

„Kisselwörth“ bleibt Naherholungsgebiet

-m- Nackenheim. Als eine ernste Sache bezeichnete Ratsmitglied Richard Spekenheier (SPD) die Entwicklung auf der vorgelegenen Insel „Kisselwörth“ bezüglich der Einbeziehung in ein Vogelschutz- oder Naturschutzgebiet. Die Bezirksregierung in Neustadt habe bereits an den Bundestagsabgeordneten Willi Fischer aus Worms geschrieben und mitgeteilt, gegenwärtig werde die Insel einer Prüfung wegen der Schutzstellung unterzogen. Da die Gemeinde bisher noch nichts Offizielles erfahren habe, müsse der Antragsteller durch drei Hintertüren gegangen sein. Man müsse sich fragen, wie ein solches Verfahren in Gang komme, von der Bezirksregierung bearbeitet werde, und die Gemeinde im Dunkeln „tappe“. Der regionale Raumordnungsplan weise diese Insel klar als Naherholungsgebiet aus. Bürgermeister Gerhard Krämer führte aus, die Verbandsgemeinde werde wegen der Insel bei der Bezirksregierung vorstellig. Man habe bereits geschrieben, warte aber immer noch auf eine Antwort. Der neuen Trasse der Bundesstraße 9 sei von der Nackenheimer Verwaltung nur zugestimmt worden, wenn die Insel „Kisselwörth“ den Bürgern zugänglich bleibe. Wo sollten nach dem Bau der Straße die Erholungssuchenden entlang des Rheines künftig spazieren gehen? Die steilen Weinberglagen seien gewiß nicht dazu geeignet. Er bedauere, daß die Bezirksregierung bisher noch nicht geantwortet habe. Ratsmitglied Eugen Stolle führte an, die nördlich gelegene Insel „Sändchen“ sei auch kein Naturschutzgebiet, jedoch für die Erholungssuchenden „tabu“. Er verstehe nicht, warum es ausgerechnet um die Insel „Kisselwörth“ gehe. Man müsse sich fragen, dies sei alles nur, weil dort ein Haus stehe, oder weil die DLRG mit ihrer Rettungsstation dort wirke.